



Ponys und Steckenpferde
75 Kinder der Grundschule Wietzen hatten Spaß beim Reitverein Böttenberg. **Seite 15**

LOKALSPORT**Fußball-Kreisklasse: Müller Haso im HARKE-Warm-up**

Weit entfernt vom Rennen um die vorderen Plätze der 1. Fußball-Kreisklasse weilt die Zweitvertretung des TuS Leese auf Rang zehnte. Am kommenden Spieltag trifft das Team um Spielertrainer Müller Haso auf den RSV Rehburg II – wie man dort gewinnen will, verrät der Coach im HARKE-Warm-up. **Seite 9**

KULTUR**„Kathedral-Klang-Kosmos“ geht dem Ende entgegen**

In der Veranstaltungsreihe „Kathedral-Klang-Kosmos“ findet am Sonntag um 17 Uhr eine letzte Veranstaltung statt, die sich mit dem Werk des Komponisten Louis Vierne beschäftigt. Die „Messe solennelle“ mit einer szenischen Lesung beginnt um 17 Uhr in der Stiftskirche des Klosters Loccum. **Seite 18**

PANORAMA**Verschwendenes Mädchen entdeckt**

Tränenreiches Aufatmen in Australien – die Polizei hat ein vor gut zwei Wochen vermutlich entführtes Mädchen lebend entdeckt. Ein 36-Jähriger sei festgenommen worden. Cleo wurde ihrer Familie übergeben. Das Mädchen war am 16. Oktober auf einem Campingplatz verschwunden. **Seite 22**

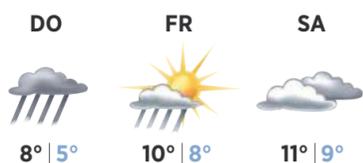
NIEDERSACHSEN**Zahl der Straftaten sinkt deutlich**

Weniger Straftaten, mehr Fahndungserfolge: Die Bundespolizeidirektion Hannover hat im vergangenen Jahr 40.531 Delikte in Niedersachsen, Hamburg und Bremen registriert – 13,4 Prozent weniger als 2019. Bundespolizisten sind an Bahnhöfen, Flughäfen und im Grenzverkehr im Einsatz. **Seite 21**

LOTTO

Lottozahlen: 10, 13, 14, 28, 44, 49
Superzahl: 0
Spiel 77: 0 8 4 4 0 5 8
Super 6: 5 2 3 9 8 2

(ohne Gewähr)

WETTER

Blick in die Zeit	2	Lokalsport	9
Politik	4	Sport	10
Wirtschaft	7	Lokales	13
Welt im Spiegel	22	Familienanzeigen	24
Fernsehen	23	Rätsel	19

DIE HARKE

Medienhaus
Postanschrift: Postfach 1360, 31563 Nienburg
Vertrieb, Service: (0 50 21) 966 - 500
Redaktion: (0 50 21) 966 - 200
Privatanzeigen: (0 50 21) 966 - 555
Gewerbeanzeigen: (0 50 21) 966 - 444
Online-Geschäftsstelle: www.dieharke.de



900 Jahre alt und fast alles neu

Jahrelang wurde auf dem Loccumer Klostergelände saniert, modernisiert und neu gebaut. Jetzt sind die Bauarbeiten weitgehend abgeschlossen. Das Predigerseminar, die Ausbildungsstätte für künftige Pastorinnen und Pastoren in Niedersachsen und Bremen zieht wieder in die historischen Gebäude ein. Die offizielle Schlüsselübergabe dazu wird am morgigen Donnerstag stattfinden. Jetzt stellten Vertreterinnen und Vertreter der Landeskirche, des Klosters und der Planungsbüros die 35-Millionen-Euro-Baumaßnahme vor. **Seite 13**

HM/FOTO: HARTMANN

Gesundheitsministerin Behrens knöpft sich Spahn vor

SPD-Politikerin wirft CDU-Kollegen in der vierten Corona-Welle einen Chaoskurs vor – Sie will Notlagenverordnung beibehalten

Von Michael B. Berger

Hannover. Niedersachsens Sozialministerin Daniela Behrens (SPD) hat den derzeit noch amtierenden Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) scharf kritisiert. „Ich verstehe nicht so recht, was der Bundesgesundheitsminister, mit dem wir eigentlich immer gut zusammengearbeitet haben, derzeit treibt. Er sendet widersprüchliche Botschaften aus“, sagte Behrens am Mittwoch. „Erst erklärt er, dass die Impfzentren wieder geöffnet werden sollen, die er Ende September hat schließen lassen. Nun nimmt er das wieder zurück. Jetzt ruft er zu Booster-Impfungen auf, die Leute strömen in die Praxen und wollen geimpft werden. Das ist alles andere als ein zielgerichtetes Vorgehen.“

Für falsch hält Behrens auch den von Spahn sowie Bundesvertretern von Grünen, FDP und auch der SPD beschlossenen Plan, die pandemische Notlage im November auslaufen zu lassen und den Ländern die Corona-Bekämpfung in die Hand zu legen. Behrens bezeichnete dies

als ein falsches Signal. „Es kann bei den Bürgern verheerende Nebenwirkungen entfalten. Denn manche meinen, nun sei alles ausgestanden, und verhalten sich so wie früher – also völlig ungezwungen, ohne Distanz und Vorsicht. Ich habe mich dagegen ausgesprochen und vehement davor gewarnt, die Gefahrenlage auslaufen zu lassen. Denn die Gefahr ist noch keineswegs gebannt.“ Die Situation in den Krankenhäusern sei derzeit schwierig, die Belegung auf den Intensivstationen von der Zahl ähnlich hoch wie im vergangenen Jahr. „Aber auf den Intensivstationen liegen zu mehr als 90 Prozent Nichtgeimpfte. Wir müssen also weiter impfen und den Fokus weiter auf die noch Ungeimpften legen.“

Die Ministerin betonte, es müsse rechtlich sichergestellt sein, „dass wir als Länder noch eingreifen können, in Niedersachsen etwa bei dem Erreichen gewisser Warnstufen. Wenn die Werte drastisch ansteigen, müssen wir die Möglichkeit haben, den Zugang zu vielen Bereichen des öffentlichen Lebens auf Geimpfte und Genesene zu be-



„Ich verstehe nicht so recht, was der Bundesgesundheitsminister derzeit treibt.“

Daniela Behrens (SPD), niedersächsische Gesundheitsministerin

schränken.“ Allerdings sei die Zeit der Lockdowns vorbei, die Zeit der Schließung von Schulen, Geschäften, Einrichtungen, so die SPD-Politikerin.

Für Niedersachsen hat Behrens angekündigt, im Pflegebereich die Testbestimmungen noch weiter nachzuschärfen. „In den Einrichtungen liegen die Impfquoten unter 70 Prozent“, so die Begründung von Behrens. So werde man von den Pflegenden künftig täglich einen Test verlangen. Bislang sind drei Tests pro Woche vorgeschrieben. Trotz hochschießender Infektionszahlen sprach sich Behrens klar dagegen aus, die kostenlosen Bürger-tests wieder einzuführen. Man brauche schon einen gewissen Druck, um Menschen zu bewegen, sich impfen zu lassen. Zudem seien die Tests für Besucher von Krankenhäusern oder Pflegeeinrichtungen weiterhin kostenlos.

Auch in anderen Bundesländern wurden bereits Testpflichten in Alten- und Pflegeeinrichtungen verschärft, da es mehrere Todesfälle unter geimpften Senioren gegeben hatte.

EZB lässt die Zinsen im Keller

Frankfurt. Mit einer Zinsanhebung im nächsten Jahr ist aus Sicht von EZB-Präsidentin Christine Lagarde derzeit aller Voraussicht nach nicht zu rechnen. Die Europäische Zentralbank (EZB) habe in ihrem geldpolitischen Ausblick drei Bedingungen genannt, die erfüllt sein müssten, bevor die Zinsen beginnen anzusteigen, sagte Lagarde am Mittwoch in einer Rede zu einer Veranstaltung in Lissabon laut Redetext. „Trotz des gegenwärtigen Inflationsanstiegs bleibt der Inflationsausblick mittelfristig verhalten.“

Die Währungshüter hatten sich auf ihrer Zinssitzung in der vergangenen Woche trotz rasant steigender Preise nicht aus der Reserve locken lassen und Zinsfantasien an den Börsen eine klare Absage erteilt. Zugleich hatte Lagarde signalisiert, dass das billionenschwere Corona-Notprogramm PEPP im März 2022 enden dürfte. Die EZB hält den aktuellen Inflationsschub nach wie vor nur für ein vorübergehendes Phänomen.

Iran setzt Öltanker Vietnams fest

Dubai. Der Iran hat nach US-Angebot ein vietnamesisches Schiff im Golf von Oman beschlagnahmt. Die Revolutionsgarde habe den Öltanker „MV Southys“ am 24. Oktober mit Waffengewalt unter ihre Kontrolle gebracht, teilten zwei US-Regierungsbeamte der Nachrichtenagentur AP am Mittwoch mit. Das Motiv sei unklar. Vietnamesische Regierungsbeamte waren zunächst nicht zu erreichen.

Daten der Website MarineTraffic.com zum Standort von Schiffen zeigten, dass die „Southys“ am Dienstag vor Bandar Abbas lag. Am Mittwoch sendete das iranische Staatsfernsehen eine Reihe widersprüchlicher Berichte. Demnach ist es im Golf von Oman zu einer Konfrontation zwischen der Revolutionsgarde und der 5. US-Flotte gekommen, die im Nahen Osten stationiert ist.

London hängt Berlin ab

Britische Hauptstadt holt nach Brexit Spitzenplatz europäischer Immobilienstandorte

Von Rene Wagner

Berlin. Berlin hat einer Umfrage zufolge seine Spitzenstellung als gefragtester Immobilienstandort in Europa an London verloren. Die britische Hauptstadt punktet auch nach dem Brexit mit ihrer Dynamik und dem Status als Drehkreuz, wie aus der am Mittwoch veröffentlichten Umfrage der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC mit dem Urban Land Institute (ULI) hervorgeht. Die 844 befragten Entscheider von Immobilienfirmen, Investmentmanager und andere Branchenexperten in Europa betonten zudem die guten Renditeaussichten im Büro-



Europaweit spitze: London mit Big Ben. FOTO: TOLGA AKMEN/DPA

segment in London, die im Vergleich zu den Standorten auf dem Kontinent um ein Prozent höher ausfielen. Zudem schätz-

ten die Investoren an der Metropole deren Fähigkeit, sich immer wieder neu zu erfinden – zuletzt etwa als Standort für Unternehmen aus dem Technologie- und Life-Sciences-Sektor.

Berlin überzeugte die Befragten den Angaben zufolge mit der hohen Attraktivität für ausländische Investoren und belegt den zweiten Platz vor Paris. Zudem ist die robuste deutsche Wirtschaft ein Standortvorteil, von dem auch die anderen deutschen Städte profitieren. So schafften es Frankfurt (4.), München (5.) und Hamburg (8.) ebenfalls in die Top Ten.

„An den deutschen Städten schätzen Immobilienmanager

stabile Investitions- und Entwicklungsmöglichkeiten“, so PwC-Experte Thomas Veith. An Frankfurt etwa loben die Investoren, dass die Stadt sehr breit aufgestellt sei. So könnte die Stadt Gebäude schnell für andere Zwecke umnutzen und rasch auf aktuelle Trends aufspringen. „Frankfurt und auch München punkten zudem mit Verbesserungen im Nahverkehr, durch die insbesondere ältere Menschen dazu ermutigt werden, wieder in die Innenstädte zurückzukehren. Das eröffnet Investitionschancen im Bereich Alterswohnungen und Gesundheitseinrichtungen“, sagte ULI-Expertin Sabine Georgi.

LOKALES



Torsten Deede offiziell im Amt

Er ist Steimbkes neuer
Verwaltungschef Seite 15



Wer immer nur funktioniert, entzieht sich dem Abenteuer des Lebens.

Armin Müller-Stahl

RÜCKBLLENDE

Am 4. November 1981: Weihnachten steht vor der Tür. Jedenfalls für das Kulturamt und das Ordnungsamt der Stadt Nienburg, wo man in diesen Tagen emsig an den Vorbereitungen eines Adventsbasars arbeitet, der am 5. und 6. Dezember am Posthof aufgebaut werden soll. Die Stadt reagiert mit ihrer Initiative auf Wünsche der Bevölkerung. Zwar veranstalten die Schausteller seit einigen Jahren am Springbrunnen einen Weihnachtsmarkt, doch der trägt stark kommerzielle Züge. Weihnachtliche Stimmung kam dort nicht so recht auf.

MEINUNG DES TAGES



Von Nikias Schmidetzki

Erst die Berichte, dann die Bilder

Nach dem Rat ist vor dem Rat. Frei nach dem 54er-Fußball-Weltmeister-Trainer Sepp Herberger lässt sich die aktuelle Phase in der Kommunalpolitik zusammenfassen. Kaum hatten sich die letzten Gremien der verschiedenen Städte und Gemeinden verabschiedet, finden sich nun die neuen Zusammensetzungen. Von Nord (Hilgermissen) bis Süd (Diepenau) konstituieren sich aktuell die verschiedenen Räte im Landkreis Nienburg. Für viele geht es damit nahtlos weiter, für andere beginnt das Abenteuer Politik.

Dabei gibt es immer mal wieder etwas Neues, neue Konstellationen, neue Bürgermeisterinnen oder Bürgermeister, neue Vorsitzende, ja manchmal ganz neue Parteien. Und am Ende, das ist in der Regel der Fall, gibt es ein Foto mit allen Mitgliedern. In der Vergangenheit sind zeitnah nach den konstituierenden Sitzungen diese Gruppen in der HARKE, zusammen mit dem dazugehörigen Bericht, veröffentlicht worden. In diesem Jahr wird es ein bisschen anders. Aber nur ein bisschen. Die Berichte aus den Sitzungen sollen nach wie vor innerhalb der nächsten Tage zu lesen sein. Auch aufgrund der Fülle an Zusammenkünften, zu denen ja auch noch diverse andere Termine hinzukommen, können aber dennoch ein paar Tage vergehen. Aber: Die Gruppenbilder wird die HARKE erst später, gesammelt nach Städten oder Samtgemeinden, abdrucken. Das heißt im Klartext: Erst wenn eine Stadt oder Samtgemeinde mit den konstituierenden Sitzungen durch ist, folgen die entsprechenden Räte noch einmal auf einen Blick.

Wer also für das heimische Sammelalbum alle Kommunalpolitiker im Bild braucht, darf sich freuen: DIE HARKE sortiert bereits vor – ein kleiner Service unsererseits.

Lektorensonntag im Kirchenkreis

Landkreis. Viele Gottesdienste im Kirchenkreis Nienburg werden am kommenden Sonntag, 7. November, von Lektorinnen oder Lektoren geleitet. Diese Ehrenamtlichen haben eine eigene Fortbildung durchlaufen, um Gottesdienste durchführen zu können. Sie bringen ihren eigenen Blick auf Glaubensfragen mit, sind sie doch in anderen Berufen als dem Pfarrberuf tätig.

Der sogenannte „Lektorensonntag“ ist eine Einrichtung des Kirchenkreises Nienburg. Lektorinnen und Lektoren sind in St. Michael in Nienburg (Heike Köster), in Holtorf (Maike Prange), Balge (Hermann Noltemeyer), Drakenburg (Anna Sehmeyer), Marklohe (Angelika Troje) und Wietzen (Lianne Deke und Renate Claus) jeweils ab 10 Uhr zu erleben. In Liebenau hält außerdem ab 11 Uhr Prädikantin Andrea Loskot den Gottesdienst. *DH*

Das Mammut-Bauprojekt ist fertig

Kloster Loccum: Gebäude saniert, modernisiert, erweitert und neu gebaut / Platz für 75 Vikare

Von Heidi Reckleben-Meyer

Loccum. Das Kloster Loccum ist über 900 Jahre alt – und ist doch nun fast neu. Es ist der Abschluss der größten Baumaßnahme, die die Landeskirche Hannovers je gestemmt hat.

Der einstigen Entscheidung lag ein Investitionsvolumen von 20 Millionen Euro zugrunde. Gelandet ist man bei 35,8 Millionen Euro. Die immense Kostensteigerung erklärte Oberlandeskirchenrat Schmidt mit „einem sehr starken, konjunkturell bedingten Anstieg der Baupreise, starker Auslastung der Firmen, sehr hohen Anforderungen des Brandschutzes, erheblicher Ausweitung der Bauzeit und einem deutlich höheren Schadensumfang“.

„Als vor knapp zehn Jahren die Planungen aufgenommen wurden für die Sanierung und die Neubauten, da haben auch wir nicht geahnt, was da auf uns zukommt. Aber so ist das bei Altbauten: Wie es im Inneren eines Baus aussieht, das entdeckt man erst, wenn man mit der Arbeit beginnt. Und dass das Kloster Loccum Altbau ist, das lässt sich nun nicht bestreiten“, erläuterte der Prior des Klosters, Arend de Vries gestern im alten „Slaphus“ des Klosters.

Die Landeskirche und das Kloster hatten eingeladen, die einzelnen sanierten, modernisierten oder auch neuerrichteten Teile und Gebäude auf dem Klostergelände gemeinsam mit den zuständigen Planungsbüros in Augenschein zu nehmen.

Fast 200 Jahre war das Kloster Träger eines Predigerseminars. Diese Zuständigkeit ist vor gut zehn Jahren an die Landeskirche übergegangen. „Nun ist es eine der wichtigen Aufgaben des Klosters, der Landeskirche die Räume und Gebäude für das Predigerseminar zur Verfügung zu stellen. Deshalb fiel vor etwa zehn Jahren die Entscheidung, das Kloster zu sanieren und mit neuen Gebäuden Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass das Predigerseminar – nun auch mit den anderen norddeutschen Kirchen – hier gut leben und arbeiten kann“, so de Vries weiter.

Für die Sanierung wurden seit 2017 im zentralen Konventshaus historische Wände und Böden geöffnet, Teile des Holzgebälks ausgetauscht und die Dachbalken verstärkt. Am Ostflügel der Anlage ist unter Berücksichtigung des historischen Grundrisses des Klosters eine moderne Bibliothek für rund 120.000 Bücher entstanden. Hinzugekommen ist ein neues Gästehaus für die Unterbringung der Vikare, das neue „Slaphus“. Ein Teil der Außenanlagen wurde neu gestaltet. Die Gesamtkosten für die Arbeiten belaufen sich auf rund 35,8 Millionen Euro und werden von der Landeskirche Hannovers, dem Kloster Loccum sowie durch Drittmittel finanziert.

Kloster zahlt 2,75 Millionen

Am Anfang wurde zwischen Landeskirche und Kloster vereinbart und beschrieben, welche Räume und Häuser betroffen sein sollten von der Baumaßnahme. Im Verlauf waren dann fast alle Räume betroffen. Da der Umfang der Baumaßnahme ausgeweitet wurde und die Baukosten stetig stiegen, beteiligt sich das Kloster nicht, wie anfangs angenommen mit 1,5 Millionen Euro, sondern nun mit 2,75 Millionen an der Sanierung. Anders als landläufig behauptet, sei das Kloster „nicht reich“, sondern habe – um seinen finanziellen Anteil an den Sanierungskosten stemmen zu können – Erbpachtverhältnisse auflösen und Land verkaufen müssen. „Aber das war es uns wert“, so de Vries.

Die Finanzierung der Gesamtkosten der Baumaßnahmen in Höhe von 35,8 Millionen Euro sei durch Haushaltsmittel der Landeskirche sowie Zuwendungen Dritter in einer Größenordnung von rund 5,9 Millionen Euro (Kloster, VGH-Versicherungen, Klosterkammer Hannover, Bundes- und Landesmittel für



Die neue Bibliothek (rechts) und der neu gestaltete Außenbereich verbinden sich auf harmonische Weise mit den Bestandsgebäuden auf dem Klostergelände. FOTO: RECKLEBEN-MEYER

Denkmalpflege, Landkreis, Stadt Rehburg-Loccum, Deutsche Stiftung Denkmalschutz) sichergestellt.

Neben hervorragenden Arbeitsbedingungen fürs Predigerseminar kann jetzt die über Jahrhunderte nur provisorisch untergebrachte Bibliothek mit der Bibliothek des Predigerseminars in dem neuen Gebäude untergebracht werden. Zudem könnten nicht und nur die Vikarinnen und Vikare gut untergebracht werden, sondern in den kursfreien Zeiten werde das Kloster auch für Tagungen und Seminare für andere Gruppen aus der Landeskirche und darüber hinaus zur

Verfügung stehen. Die Zimmer im neuen „Slaphus“ und im Konventshaus haben einen gehobenen Standard – „und wir rechnen mit großer Nachfrage“, so de Vries. Das Kloster sei der Landeskirche sehr dankbar für die Investitionen, die vorgenommen wurden. „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem Predigerseminar und möchten als Kloster mit offenen Türen Gäste empfangen – so wie es das alte Motto der Zisterzienser sagt: Porta patet, cor magis. Das Tor steht offen – das Herz noch mehr; auch wenn wir an allen Türen neue Schlösser haben“, scherzte de Vries abschließend.

Oberlandeskirchenrat Adalbert Schmidt blickte zurück auf den Beginn der Planungen: „Um die Buchbestände des ehemaligen Predigerseminars in Celle und aus Loccum sinnvoll zusammenzuführen, zusätzliche Ausbildungskapazitäten für Vikarinnen und Vikare aus benachbarten Landeskirchen zu schaffen, und um im ‚Wettbewerb‘ um angehende Pastorinnen und Pastoren einen attraktiven Ausbildungsstandort vorzuhalten, wurden Vorplanungen für die Sanierung, den Ausbau und die Modernisierung des Klosters als Predigerseminarstandort in Trägerschaft der Landeskirche aufgenommen.“ Die Aufgabenstellung war, bis zu 75 Vikare unterzubringen und die dafür notwendigen Räume für die Ausbildung, die Übernachtung und Verpflegung sowie Büros für die Studienleitung und die Hauswirtschaft einschließlich einer Bibliothek mit modernen Ausbildungsplätzen zu schaffen.

Mittelalterlicher Kanal überbaut

Ein Bibliotheksneubau sollte die Position der früheren Fraterie, den Arbeitsbereich der Laienmönche, besetzen, die Anfang des 19. Jahrhunderts abgerissen wurde. Die Baulücke wurde einst durch einen Anbau des Architekten Jan Wilhelm Prendel besetzt, der jetzt dem Neubau weichen musste. „Eine erhebliche bautechnische Herausforderung stellte die Gebäudegründung dar, die unmittelbar über einem gemauerten mittelalterlichen Kanal erfolgen musste, der von den Zisterziensern angelegt worden war“, erläuterte der leitende Baudirektor Werner Lemke.

Anzeige

35,8
Millionen Euro hat die gesamte Baumaßnahme im Kloster gekostet.

HAPPY SPORT
- Handgefertigt aus ethischem Gold -

Chopard

THE ARTISAN OF EMOTIONS - SINCE 1860

BIELERT



seit 1898

Uhren · Schmuck · Bestecke · Diamanten
Marktstraße 35A · 31535 Neustadt a. Rbge.
Tel.: 0 50 32 - 953 000 · www.bielert.de